



BELASTUNG – ENTLASTUNG

Innenminister Grote verspricht Entlastung für langjährig im Schichtdienst arbeitende Polizisten

Nur zwei Wochen nach offenem GdP-Brief: Kabinettt reagiert und entscheidet

Kiel – Nur zwei Wochen, nachdem sich die Gewerkschaft der Polizei mit einem offenen Brief an Hans-Joachim Grote gewandt hatte (29. Januar 2018), hat das Kabinettt reagiert: Wie Ministerpräsident Daniel Günther am 13. Februar bekannt gab, gibt es Änderungen und Verbesserungen im Zusammenhang mit der Arbeitszeit im Wechselschichtdienst für Polizei und Justizvollzug in Schleswig-Holstein. Die neue Regelung sieht vor, dass Beamtinnen und Beamte, die seit Jahren regelmäßig Nachtschichten ableisten, in Zukunft entlastet werden. Konkret bedeutet dies, dass ab 1. März dieses Jahres Polizisten, die seit mindestens 20 Jahren regelmäßig Nachtschichten ableisteten, zwei Stunden weniger pro Woche arbeiten müssen. Langfristig werde die Arbeitszeit sogar um insgesamt fünf

tinnen und Beamte, die regelmäßig wechselnde Arbeitszeiten hätten und durchschnittlich mindestens 440

öffnet und den Ergebnissen der von der GdP vor drei Jahren organisierten Belastungskonferenz (Plakat Bildmitte) Rechnung getragen“, so der GdP-Landesvorsitzende Torsten Jäger.

Bei der Konferenz hatten unter anderem die bundesweit angesehene Arbeitsmedizinerin Dipl.-Psych. Hiltraud Grzech-Sukalo und Polizeiarzt Thomas Wagner (Foto unten) auf die Gesundheitsbelastungen durch den Schichtdienst hingewiesen. Als Folge der unter großem Medieninteresse abgehaltenen Konferenz mit über 100 Kolleginnen und Kollegen aus Schleswig-Holstein war auf Geheiß der damaligen Spitze der Landespolizei die „Arbeitsgruppe Kompensation“ eingerichtet und mit der Suche nach Lösungsmöglichkeiten beauftragt worden. Mit Blick auf die Ergebnisse der Belastungskonferenz hält die Gewerkschaft der Polizei neben der sukzessiven Reduzierung der Wochenarbeitszeit für Wechselschichtdienstleistende die Reduzierung der Lebensarbeitszeit durch vorgezogenen Ruhestandseintritt ohne Versorgungsabzüge ab dem 60. Lebensjahr je nach Verweildauer oder Stehzeit im Wechselschichtdienst und/oder Schwerpunktdienst als einen weiteren Schritt zur gesundheitsförderlichen Entlastung für geboten.



Erfolgreiche Bemühungen für die Polizei: Innenminister Hans-Joachim Grote

Arbeitsstunden pro Woche sinken, erklärte der Ministerpräsident. Damit sollen laut Günther gesundheitliche Belastungen, die sich aus dem Wechselschichtdienst ergeben, schon jetzt ausgeglichen werden. Die neue Regelung berühre nach Aussagen des Innenministeriums vor allem Beam-

Nachtstunden auf einer Dienststelle mit durchgehender Besetzung im ganzen Jahr arbeiten würden. Dies könnte etwa 2400 Arbeitsplätze betreffen.

Die Gewerkschaft der Polizei freut sich über die rasche Reaktion auf den offenen Brief und die Entscheidung. „Damit hat der Ministerpräsident die Tür für Entlastungen der durch Schichtdienst am stärksten belasteten Polizistinnen und Polizisten im Streifen- und Einsatzdienst ge-

Text/Fotos: Thomas Gründemann



ERSCHWERNISZULAGE

Erschwerniszulage für Polizisten wird erhöht

Kiel – Die Erschwerniszulage für die schleswig-holsteinische Polizei wird erhöht. Wie Ministerpräsident Daniel Günther verkündete, hebt die Landesregierung die im Jahr 2013 eingeführte Erschwerniszulage mit Wirkung vom 1. März von 3,50 Euro auf 4,20 Euro für die Beamtinnen und Beamten der Polizei an. Zur Freude der Gewerkschaft der Polizei (GdP). „Damit erfüllt die Landesregierung eine weitere Forderung der GdP. Das haben unsere Kolleginnen und Kollegen, die diese Belastungen zu tragen haben, mehr als verdient“, stellte der GdP-Landesvorsitzende Torsten Jä-

ger zufrieden fest. Von der Erhöhung der Erschwerniszulage für die Polizei profitieren auch Beamte der Justiz und der Berufsfeuerwehr.

Text/Foto: Thomas Gründemann



Foto: Gründemann

Wasserschutzpolizisten treffen sich

Kiel – „Nimmt die Wasserschutzpolizei wieder Fahrt auf?“ lautet die zentrale Frage einer Mitgliederversammlung, die der Landesfachausschuss WSP am 25. April, ab 9 Uhr im Schützenheim in Westerrönfeld organisiert. Dabei geht es um die Standortbestimmung der Wasserschutzpolizei gut zwei Jahre nach dem Personalabbau. Eingeladen sind die Kolleginnen und Kollegen der Wasserschutzpolizei. Weitere Infos in der Aprilausgabe des DP-Landesjournals.

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss der
Ausgabe 4/2018:
Montag, 5. März 2018



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Schleswig-Holstein**

Geschäftsstelle:
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
Telefax (04 31) 1 70 92
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur:
Thomas Gründemann
Geschäftsführender Landesvorstand
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (04 31) 1 70 91
E-Mail: gdp-schleswig-holstein@gdp-online.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
stellen nicht in jedem Fall die Meinung
der Redaktion dar.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6497

ANZEIGE

Gesucht: Fachfrau oder Fachmann für unsere neuen Medien

PSW-Reisen ist eine Tochter der GdP Schleswig-Holstein. Zur Betreuung der neuen Medien, des Internetauftritts und des E-Mail-basierten Newsletters suchen wir fachkundige Unterstützung. Dabei kom-

men sowohl Tätigkeiten auf Honorarbasis als auch eine Teilzeitstelle in Betracht. Erfahrungen in Reisebüro oder Tourismus wären hilfreich.

Aussagefähige Bewerbungen bitte an rehr@gdp.de.

100 Jahre Frauenwahlrecht

Wer nicht wählt hat keine Wahl!

Frauen gruppe

Gewerkschaft der Polizei



BEWAFFNUNG

Griffbereit: Pistole in neuem Holster

GdP-Forderung endlich umgesetzt

Kiel – Polizisten dürfen künftig ihre Dienstwaffe an einem Holster am Oberschenkel tragen – so wie die Revolverhelden des Wilden Westens. Die Polizeiführung hat sich mit der Entscheidung schwer getan, befürchtete, die Beamten könnten damit „zu martialisch“ aussehen. Doch jetzt beugten sie sich dem Rat der Fachleute für Gesundheitsschutz. Das Standardholster der Polizei in Schleswig-Holstein heißt „Safariland“ und ist direkt am Gürtel befestigt. „Deshalb drückt die Dienstpistole im Streifenwagen ständig auf den Hüftknochen“, sagt Thomas Gründemann vom Landesvorstand der Gewerkschaft der Polizei (GdP). „Unsere Kollegen klagen über zum Teil erhebliche Beschwerden.“ Die Lösung des Problems: Das vorhandene Hüftholster wird auf eine Kunststoffplatte geschraubt, die sich am Bein befestigen lässt. Der Hersteller taufte die Idee „Tac 6009 für Safariland“. Bislang gab es das Upgrade nur für Polizisten, die ein ärztliches Attest vorweisen konn-

ten – allerdings stieg deren Zahl beständig. „Schließlich wurde entschieden, allen Kollegen eine Umrüstung zu ermöglichen“, sagt Torge Stelck, Sprecher im Landespolizeiamt. „Zumal die Komfortsitze im Streifenwagen nicht so zu modifizieren sind, dass die Dienstpistole mit dem Hüftholster druckfrei getragen werden kann.“ Ob die Poli-



Foto: LPA

zisten mit dem neuen Holster künftig schneller ziehen als ihr Schatten, dazu schweigt die Polizei. Es heißt nur: „Erprobungen im Rahmen des Schieß- und Einsatztrainings haben ergeben, dass das Ziehen der Waffe

einfach und schnell erfolgt.“ Die Umrüstung, die polizeiintern erledigt wird, kostet 50 Euro. Stelck erklärt: „Das neue Holster wird dann maximal vier Wochen getragen, anschließend kann der Beamte entscheiden, ob er dabei bleiben möchte.“ Bislang seien die Rückmeldungen durchweg positiv. „Es ist mit Wartezeiten bei der Umrüstung zu rechnen“, so Stelck. Die GdP begrüßt die Einführung. „Es ist eine gute Entscheidung“, sagt Gründemann. „Unsere Streifenwagen sind unsere Arbeitsplätze, deshalb müssen alle Möglichkeiten zur Optimierung ausgeschöpft werden.“ Mit dem Oberschenkelholster verbannt die Polizei einen weiteren Gegenstand vom Gürtel der Beamten. Vergangenes Jahr wurde die sogenannte Außentragehülle eingeführt, eine Weste mit vielen Taschen für die Ausrüstung, die zuvor am Gürtel hing und im Sitzen drückte.

Quelle: <https://www.shz.de/18870096>
©2018

LANDESFACHAUSSCHUSS KRIMINALPOLIZEI

Kriminalpolizei außerhalb der Regeldienstzeiten

Kiel – Bei Wahrnehmung des ersten Angriffs durch die Kriminalpolizei außerhalb der Regeldienstzeiten ergibt sich in Schleswig-Holstein derzeit ein sehr heterogenes Bild. Während in den Bereichen um die Zentren Kiel und Lübeck die kriminalpolizeiliche Präsenz außerhalb der Regeldienstzeiten durch den Kriminaldauerdienst (Kiel) bzw. den Zentralen Kriminaldienst (Lübeck) gewährleistet wird, werden die übrigen Landesteile über ein individuelles System kriminalpolizeilicher Rufbereitschaft oder Bereitschaft auf der Dienststelle versorgt.

Dieser Zustand ist in keiner Weise mehr zeitgemäß und wird weder den Ansprüchen der Bürgerinnen und Bürger an die kriminalpolizeiliche Arbeit noch den eingesetzten Kolleginnen und Kollegen gerecht!

Der Landesfachausschuss Kriminalpolizei der GdP fordert daher:

- Bei der Organisation der kriminalpolizeilichen Präsenz außerhalb der Regeldienstzeiten sind die rechtlichen Vorgaben im Hinblick auf die Gestaltung von Bereitschaftsdiensten als Dienstform strikt einzuhalten. Daher ist auf Rufbereitschaft (15%) ab sofort ausnahmslos zu verzichten, da diese der Freizeit zuzuordnen ist und nur dann angeordnet werden darf, wenn (lt. BVerwG) allenfalls sporadisch mit Einsätzen zu rechnen ist. Beim BvD werden öfter als nur sporadisch Einsätze wahrgenommen!
- Die Neugestaltung ist so vorzunehmen, dass landesweit eine annähernd einheitliche kriminalpolizeiliche Reaktion im Hinblick auf Einsatzzeiten, die Qualität des ersten Angriffs, dem zugrunde lie-

genden Aufgabenprofil und vergleichbarer persönlicher Belastung erfolgt. Sachbearbeitungsspezifische Belastungen der unterschiedlichen Kommissariate und Sachgebietes sind dabei zu berücksichtigen.

- Die persönliche Belastung durch Einbindung in einen kriminalpolizeilichen Präsenzdienst muss in Abhängigkeit vom Lebensalter durch die Einführung einer einheitlichen Altersgrenze begrenzt werden.
- Die in die kriminalpolizeiliche Präsenzgestaltung einzubringenden personellen Ressourcen aus der Sachbearbeitung müssen unabhängig von der Dienstform bei der Personalausstattung der betroffenen Dienststellen berücksichtigt werden – das bedeutet Personalausgleiche für die betroffenen Dienststellen!

Landesfachausschuss Kriminalpolizei



BEIHILFE

Lange Bearbeitungszeiten bringen Versorgungsempfänger in Nöte

Thema „Beihilfe“ – GdP und Bürgerbeauftragte zum Gespräch im Finanzministerium

Kiel – Die viel zu langen Bearbeitungszeiten der Beihilfe waren Gegenstand eines Gespräches der Gewerkschaft der Polizei (GdP) bei Dr. Silke Schneider, der Staatssekretärin im Finanzministerium. Die GdP war mit dem Landesvorsitzenden Torsten Jäger und dem Landesseniorenvorsitzenden Hermann Reissig bei der Staatssekretärin vorstellig geworden.



Das Foto zeigt Staatssekretärin Dr. Silke Schneider (2. v. r.) mit Samiah El Samadoni und Hermann Reissig und Torsten Jäger.

Begleitet und unterstützt wurden die Gewerkschafter durch die Bürgerbeauftragte des Landes, Samiah El Samadoni. Im Gespräch mit Silke Schneider und weiteren Mitarbeitern des Finanzministeriums wiesen Jäger und Reissig noch einmal auf die oft dramatischen Folgen der überlangen Bearbeitungszeiten hin. „Viele Versorgungsempfänger kommen dadurch finanziell in Nöte, weil sie Kosten für medizinische Leistungen und Medikamente verauslagen müssen und diese aufgrund der überlangen Bearbeitungszeiten ihrer Beihilfeanträge erst verspätet zurückerstattet bekommen“, erklärten die Gewerkschafter. Und fanden bei der Staatssekretärin offene Ohren. „Das Gespräch war sehr konstruktiv. Es wird bis zu einer IT-Lösung im Jahre 2020 jedoch erhebliche Anstrengungen geben, die Situation vernünftig zu gestalten. Dies insbesondere mit Blick auf Erreichbarkeit und Dauer der Bearbeitung“, so Torsten Jäger. Die Gewerkschafter nahmen die positive Entwicklung der durchschnittlichen Bear-

beitungsdauer in den letzten Jahren (27 Tage in 2015 auf 18 Tage in 2017) positiv als Ergebnis gemeinsamer Anstrengungen zur Kenntnis, mahnten aber zusammen mit der Bürgerbeauftragten eine maximale Bearbeitungszeit in Beihilfeverfahren von zwei Wochen als anzustrebendes Ziel an. „Und bei individuellen Härtefällen können wir diese durch unsere GdP-Sozialberatung melden und damit eine Beschleunigung erfahren“, ergänzte Hermann Reissig. „Von Frau El Samadoni haben wir im Vorfeld und auch im direkten Austausch mit der Staatssekretärin große Unterstützung erhalten“, würdigten Jäger und Reissig das Engagement der Bürgerbeauftragten.

Die Absenkung des Selbstbehaltes bei Pensionären und Direktabrechnung bei stationärem Krankenhaus- oder Rehaaufenthalt, politischen Forderungen vom GdP-Delegiertentag, seien von der

Staatssekretärin aufgenommen worden und würden auf politische Umsetzbarkeit geprüft, so Torsten Jäger. Und auch die Bürgerbeauftragte zeigte sich zufrieden. „Bei mir ist die Bereitschaft des Finanzministeriums, seit Langem bestehende Probleme bei der Beihilfe anzupacken, deutlich und positiv angekommen. Nun müssen den Worten auch Taten folgen“, sagte Samiah El Samadoni. Die Defizite bei der Beihilfebearbeitung verfolge sie, seit sie als Bürgerbeauftragte im Amt sei. „Ich werde bei diesem Thema nicht lockerlassen, bis endlich ein gutes und nachhaltiges Konzept umgesetzt ist. Über das großartige Engagement und die wertvollen Impulse der GdP freue ich mich dabei sehr. Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam Erfolg haben werden“, so El Samadoni. Ein nächstes Treffen mit der Staatssekretärin ist geplant.

Text/Foto: Thomas Gründemann

REGIONALGRUPPENTERMINE

Einladung!

Lauenburg-Stormarn

Jahreshauptversammlung am **Mittwoch, 14. März 2018, 14 Uhr**, Gaststätte Lauenburger Hof, Hauptstraße 25, 23898 Sandesneben. Ab 16 Uhr Gespräch mit Innenminister Hans-Joachim Grote.

Schleswig-Holstein Mitte

Neumünster Seniorengruppe

Einladung zum Vierteljahrestreffen am **Dienstag, 13. März 2018, 14.30 Uhr**, im Restaurant und Café Friesenstube (im

Haus Hog'n Dor) Neumünster, Klaus-Groth-Straße 37. Tagesordnungspunkt: Tagesfahrt am 7. Juni 2018. Anmeldungen unbedingt bis zum 10. März 2018 bei Lisa Grützmann, Tel. 0 43 21-2 25 16.

Segeberg-Pinneberg

Jahreshauptversammlung am **Mittwoch, 21. März 2018, Ffw Quickborn, Marktstraße 9, 25451 Quickborn**. 13 Uhr – gemeinsames Mittagessen; 14 Uhr – interner Teil (nur für GdP-Mitglieder); 16 Uhr – Kaffee und Kuchen; ab 16.30 Uhr – öffentlicher Teil zum Thema „Gebäudesituation der Polizei. Auch ein Problem in der PD Segeberg?“.

GLÜCKWÜNSCHE

Wir gratulieren

zur Beförderung zum Polizeioberkommissar

Maic Bendrich, Florian Reibe, Bernd-Erich Schulz, Philipp Tagge, RG AFB

zum Polizeihauptmeister m. Zulage

zum Polizeihauptmeister

Ergün Akbulut, Harun Biner, Ole Reimers, Mathias Schmidt, RG AFB

zur Vermählung

Katja Johannßen und Ehefrau, RG Segeberg-Pinneberg



„Nun gehören wir richtig zur Polizeifamilie“

97 Kolleginnen und Kollegen zu Polizeiobermeistern ernannt – GdP-Landesvorsitzender Torsten Jäger: Freuen uns auf die Verstärkung durch jungen Kolleginnen und Kollegen – Dank an Ausbilder und „Bärenführer“

Lübeck-Travemünde/tgr – Es war der Moment, auf den 97 junge Nachwuchspolizisten seit ihrem Ausbildungsstart vor zweieinhalb Jahren zielstrebig hingearbeitet haben: Bei einem Festakt im Maritim-Strandhotel wurden Freitagnachmittag 28 Frauen und 69 Männer in Gegenwart von Innenstaatssekretär Torsten Geerds zu Polizeiobermeistern ernannt. Nachdem die jungen Gesetzeshüter in der PD AFB und im Praktikum mit dem notwendigen Rüstzeug für ihren weiteren Berufsweg ausgestattet worden sind, geht der Arbeitsalltag für sie jetzt richtig los. Als fertig ausgebildete Schutzpolizisten werden sie im Funkstreifendienst im Lande oder als Kräfte in der 1. Einsatzhundertschaft eingesetzt.



Torsten Geerds fand anerkennende Worte für die Polizei und deren Nachwuchs.

Juliane Bohrer, die Stellvertretende Leiterin der Fachinspektion Aus- und Fortbildung, würdigte in ihrer Festansprache vor rund 800 Gästen, darunter unzählige Angehörige und Freunde des Polizeinachwuchses, die Leistung der erfolgreichen Absolventen. „Sie haben heute nach einem anspruchsvollen Weg den wichtigsten Schritt in ihrer Laufbahn gemacht und werden dringend erwartet“, sagte die Kriminaloberrätin. Nach den theoretischen Grundlagen auf Hubertushöhe hätten die Polizeianwärter im Praktikum die Anforderungen des



Die Jahrgangsbesten gemeinsam mit Innenstaatssekretär Torsten Geerds (l.) und Michael Wilksen (r.).



Der Leitende Polizeidirektor Michael Wilksen zeichnete Raphael Onita als Jahrgangsbesten aus.

Fotos (4): Gründemann

Berufslebens in Natura erlebt. „Sie sind jetzt bestens vorbereitet“, so Bohrer.

Und auch Innenstaatssekretär Torsten Geerds war sichtlich angetan. „Ich bin tief beeindruckt, derartig qualifizierte Kolleginnen und Kollegen in unserer Landespolizei zu wissen“, sagte Innenstaatssekretär

Torsten Geerds. Die neuen Polizei- obermeister hätten sich für einen Beruf entschieden, der in der Gesellschaft sehr hoch angesehen und mit einer enormen Verantwortung verbunden sei. „Haben Sie deshalb immer ein offenes Ohr für unsere Bürgerinnen und Bürger, zeigen Sie Mitgefühl und Verständnis für andere. Im täglichen Dienst hindert Sie keiner daran, sich um andere zu kümmern und Ihren gesunden Menschenverstand zu benutzen“, so Geerds. Die schleswig-holsteinische Landespolizei sei eine Polizei für die Bürgerinnen und Bürger dieses Landes und genieße höchstes Vertrauen und Respekt. Die allgemeine Sicherheitslage habe den Umgang der Polizei mit den Menschen verändert und werde ihn weiter verändern, machte der Innenstaatssekretär jedoch auch deutlich.



Nina Drews und Wiebke Düsterhoff dankten ihren Ausbildern.



„Sie sind aber bestens gewappnet“, unterstrich Geerds. Von nun an würden die Nachwuchspolizisten auch die dunklen Seiten in der Gesellschaft beleuchten und kennenlernen, aber auch Gewalt gegen die Polizei erleben. Ihren Rückblick nutzten die frischgebackenen Polizeiobermeister-

spiegelte sich auch in der Anzahl der Lehrgangsbesten. So beendeten insgesamt 22 Nachwuchspolizisten, davon 21 GdP-Kolleginnen und -Kollegen, die Ausbildung mit der Gesamtnote „gut“. Der Leiter der PD AFB, Michael Wilksen, überreichte den erfolgreichen Polizistinnen und

Andreas René Büssau, Lasse Messerschmidt, Kathi Werdin, Fleming Reher, Melina Klaus, der Wasserschutzpolizist Daniel Dietrich, Nadja Rupprecht, Kira Kapteina, Tobias Wolter, Tim Felix Mietzner, Philipp Rudloff, Christian Willhöft und Paul Becker. Große Freude herrscht auch



Der Festakt fand wieder vor beeindruckender Kulisse statt. Fotos (2): Gründemann



Musikalisch wurde der Festakt durch die Soul-Band des Landespolizeiorchesters Sachsen-Anhalt begleitet.

rinnen Nina Drews und Wiebke Düsterhoff vor allem, um ihren Auszubildern in der PD AFB zu danken und ihre Wertschätzung zum Ausdruck zu bringen. „Wir konnten uns immer auf sie verlassen, haben einen großen Rückhalt erlebt und in ihnen in dieser Zeit auch Freunde und Vorbilder gefunden“, berichteten Drews und Düsterhoff unter großem Beifall ihrer Kolleginnen und Kollegen. Die Polizei sei eine große Familie. Das sei ihnen auch in der Ausbildung deutlich geworden. „Wir haben einen Zusammenhalt erlebt, der in der Berufswelt wohl einzigartig ist. Nun gehören wir auch richtig dazu“, freuten sich die beiden Polizistinnen. Die Qualität der Ausbildung

Polizisten ihre Ernennungsurkunde. Dabei gelang dem Lehrgangsbesten Raphael Onita aus Göhl sogar etwas bislang Einmaliges. Der 31-Jährige ist der erste Polizeianwärter, dem es jemals gelang, die Ausbildung mit mehr als 13 Punkten abzuschließen. 13,44 Punkte waren es, die Onita als Abschlusswert für sich verbuchen konnte. Als Zweitbesten beendete Christopher Siewert die Ausbildung (12,89 Pkte). Dritter wurde der Kieler Timo Rieth (12,52 Pkte) vor Louisa Reimers (12,39 Pkte) und der Eutinerin Betsy Klahr (12,35) sowie Franziska Schreiner (12,10). Zu den Ausgezeichneten gehören ferner Viola Dübner, Erkan Baran, Eric Piwonski,

bei der Gewerkschaft der Polizei (GdP): „Wir gratulieren unseren jungen Kolleginnen und Kollegen zum erfolgreichen Abschluss und freuen uns, mit ihnen für die Landespolizei wieder eine tatkräftige Verstärkung zu erhalten“, sagte der GdP-Landesvorsitzende Torsten Jäger. Jäger würdigte die Arbeit der Ausbilder in der PD AFB und der „Bärenführer“ während des halbjährigen Praktikums. „Sie sind ein Garant für eine qualitativ hervorragende Ausbildung und Vorbereitung des Polizeinachwuchses für die Herausforderungen im Berufsleben“, so Jäger.

Text/Fotos: Thomas Gründemann

SEMINAR

Vorbereitung auf einen „aktiven Unruhestand“

Du bist über 57 und deine Gedanken beschäftigen sich schon länger mit „der Zeit danach“?

Der GdP-Landesbezirk bietet für alle Interessierten ein Seminar an, das sich mit diesem Thema nachhaltig befasst. Wir wollen Antworten finden auf Fragen wie:

- Mit welcher Versorgung kann ich rechnen?
- Was leistet die Beihilfe?
- Was bietet mir meine GdP auch im Ruhestand?
- Welche Möglichkeiten des Engagements in der GdP habe ich?
- Wie kann ich die neu gewonnene Freizeit nutzen?

Des Weiteren haben wir sehr interessante Referate sowohl zu den Themen Erben und Vererben als auch zur Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung vorgesehen.

Zeit:
28. und 29. Mai 2018

Ort:
Bad Malente-Gremsmühlen, Gustav-Heinemann-Bildungsstätte

Teilnehmer:
34 Personen

Seminarleitung:
Frank Poster/Uwe Weßler

Für die Veranstaltung kann Bildungsurlaub gemäß § 17 Weiterbil-

dungsgesetz Schleswig-Holstein in Verbindung mit der Bildungsfreistellungsverordnung (BiFVO) in Anspruch genommen werden.

Das Seminar ist für GdP-Mitglieder aus Schleswig-Holstein kostenfrei, Nichtmitglieder zahlen einen Eigenanteil von 150 €. Reisekosten werden nicht erstattet.

Anmeldungen bitte schriftlich über die GdP-Geschäftsstelle an Dorith Stubenrauch-Schulz, E-Mail: Dorith.Schulz@gdp.de, Fax: 04 31-1 70 92.

Anmeldeschluss ist der 27. April 2018.

Es wird erwartet, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Übernachtungsangebot annehmen.



PSW-Spezial 8-Tage-Erlebnisreise vom 12. September bis 19. September 2018



PSW-Reisen

Schleswig-Holstein GmbH

IRLAND – Fáilte grüne Insel



Schroffe Klippen, Ruinen keltischer Klöster, grüne Wiesen und Burgen der normannischen Herren säumen den Weg von Dublin im Osten zu den Küsten im Westen. Die Reise führt uns zu den schönsten Seiten der Natur und dem Erbe der Kelten. Die Geschichte des Landes und die erfrischende Lebensart der Bewohner machen Irland zu einem der attraktivsten Länder Europas.



ab **1.170,-*** p.P.
* Einzelzimmerzuschlag 235,-



Höhepunkte Ihrer Reise

- Besuch der einzigartigen Klosterruine Clonmacnoise
- Tosendes Cliff of Moher
- Ausflug in die Universitätsstadt Galway
- Reizvolle Dingle Halbinsel
- Irische Geschichte am Monument Rock of Cashel
- Zu Gast in einer Whiskeydestillerie mit Verkostung
- Ganztägige Erkundung Dublins
- Fakultativ: Ring of Kerry 49 €

Information und Buchung:

PSW-Reisen Lübeck
Hans-Böckler-Str. 2
23560 Lübeck
Fon 0451 - 502 17 36
Fax 0451 - 502 17 58
psw-reisen.luebeck@t-online.de

PSW-Reisen Kiel
Max-Giese-Str. 22
24116 Kiel
Fon 0431 - 17093
Fax 0431 - 17092
psw-reisen.kiel@t-online.de



Leistungen, die überzeugen

- Zug zum Flug (2. Klasse)
- Flüge ab Hamburg mit Aer Lingus in der Economy-Class bis/ab Dublin
- Luftverkehrssteuer, Flughafen- und Flugsicherheitsgebühren
- Transfers am An- und Abreisetag
- Rundreise/Ausflüge im landestypischen Reisebus mit Klimaanlage
- 7 Hotelübernachtungen in ausgewählten 4-Sterne-Hotels (Bad oder Dusche/WC)
- 7 Frühstück, 7x Abendessen
- Alle Eintrittsgelder
- Speziell qualifizierte Deutsch sprechende Erlebnisreiseleitung
- Ausgewählte Reiseliteratur
- PSW-Reisebegleitung



psw-tours.de



Mindestteilnehmerzahl
25 Personen

Weitere Informationen und Angebote im Internet unter www.psw-tours.de

Veranstalter: Gebeco GmbH, Holzkoppelweg 19, 24118 Kiel



Und was sonst noch so war ...

15. Januar

Ich bin leider spät in das Jahr 2018 gestartet. Ein Böllerquerschläger am Silvesterabend hatte mir das Auge schwer verletzt, sodass ich außer Gefecht gesetzt war. Umso herzlicher und witziger dann der Empfang auf der Geschäftsstelle. Ab sofort werde ich von meinen lieben Kolleginnen und Kollegen in Watte gepackt.



19. Januar

37. Polizeiball in Rendsburg, toll organisiert von der Regionalgruppe Schleswig-Holstein Mitte. Wir sitzen am Tisch mit dem Landesvorsitzenden Torsten Jäger, dem Stellvertretenden Landesvorsitzenden Sven Neumann sowie der amtierenden Leiterin der Polizeiabteilung im Innenministerium, Silke Detering, jeweils mit Partnern. Die Stimmung an unserem Tisch ist ausgelassen. Ob das wohl an den zwei Schinken liegt, die an unserem Tisch gewonnen werden? Einer alten Tradition zufolge „müssen“ nämlich die Gewinner die Tischnachbarn zum Schinkenessen satt einladen. Da winken dann gleich zwei weitere lustige Abende ...



24. Januar

Traditioneller Grünkohlempfang des Landtagspräsidenten im Maritim-Hotel. Gemeinsam mit vielen Kollegen von Polizei, Bundeswehr und Feuerwehren lassen wir die erschütternden Geschehnisse des G20-Gipfels in Hamburg noch einmal Revue passieren. An meinem Tisch interessante Gesprächspartner: Staatssekretär Geerds, der CDU-Landtagsabgeordnete Brockmann, Herren von der Bundespolizei, der MUS, des Landeskriminalamtes.



11./25. Januar

Tolle Aktion an der FHVD in Altenholz. Als Neujahrsgruß verteilen wir an unsere Mitglieder unter den Anwärterinnen und Anwärtern Glückskexke.

26. Januar

Der Kampfmittelräumdienst zu Gast auf der Geschäftsstelle. Die Kollegen schildern ihre Nöte, v. a. im Zusammenhang mit dem neuen Tarifabschluss zum 1. 1. 2018, auf dessen Umsetzung für SH sie händeringend warten. Außerdem steht eine Vertrauensleutewahl an.



31. Januar

Die aktuelle Ausgabe des Steuerhelfers trudelt hier ein. In einer Anzahl von 200 Stück ist sie hier vorrätig und kann ab sofort bei Nicole Jelinsky abgerufen werden.

AUS DEN REGIONALGRUPPEN

Einladung

Regionalgruppe Steinburg-Dithmarschen

Mitgliederversammlung am 12. März 2018, um 17 Uhr in der Gaststätte „Zur Erholung“, Hauptstraße 29, 25524 Heiligenstedten. Nach dem offiziellen Teil der außerordentlichen Mitgliederversammlung wird es einen Informationsaustausch zu verschiedenen Themen geben.

Als Gäste werden unter anderem der Behördenleiter der PD Itzehoe Thomas Schettler sowie Hans Jörn Arp (MdL CDU) erwartet. Zum Abschluss wird ein kleiner kostenloser Imbiss gereicht.

